

Aus der Forschung für die Praxis: Informationen und Impulse

🔊 Im Rahmen des Projekts „Netzwerke Kindergarten – Volksschule“, das den Übergang zwischen beiden Institutionen fokussiert, wurde das Charlotte Bühler Institut vom Bundesministerium für Bildung und Frauen mit der Erstellung eines Leitfadens zum Thema „**Individualisierung und differenzierte Förderung in der Schuleingangsphase**“ beauftragt.

In vier Kapiteln werden die pädagogische Orientierung und handlungsleitende Prinzipien einer neuen Lernkultur sowie die Rahmenbedingungen und Praxis der Individualisierung in Kindergarten und Schule thematisiert. Als wissenschaftlich fundiertes Instrument dient der Leitfaden als Handreichung für pädagogische Fachkräfte in der Volksschule zur sachrichtigen pädagogischen Beobachtung und Dokumentation, zur Gestaltung eines schülerInnenzentrierten Unterrichts und zum Ableiten individueller Lernpläne für die bestmögliche Entwicklung der Leistungspotenziale.



Da Bildung, individuelle Förderung und Entwicklungsbegleitung auch wesentliche Schwerpunkte elementarer Bildungseinrichtungen sind, richtet sich der Leitfaden genauso an KindergartenpädagogInnen. Besonders das letzte Jahr vor dem Schuleintritt stellt eine wichtige Anschlussstelle für die Unterstützung individueller kindlicher Lernprozesse dar. Demzufolge kann der Leitfaden auch als eine wertvolle Ressource für ein gemeinsames Bildungsverständnis und die Kooperation von Kindergarten und Schule im Sinne einer verlängerten Schuleingangsphase betrachtet werden.

Ziel des Leitfadens ist es, die Bedeutung der Individualisierung sowie der ganzheitlichen Förderung im Unterricht in der Schuleingangsphase hervorzuheben und für die Praxis greifbar zu machen. Dazu wurde der Leitfaden mit beispielhaften Hinweisen, Reflexionsfragen für Fachkräfte sowie im Anhang mit Impulsen aus österreichweiten Modellprojekten angereichert.

Ausblick: Die Handreichung wurde allen Projektpartner/innen zur Verfügung gestellt. Die Leiter/innen und Lehrer/innen an den beteiligten Volksschulen sind gebeten, im Rahmen einer Pilotphase ihre Erfahrungen bei der Anwendung sowie ihre Anregungen und Kritik mittels Fragebogen rückzumelden. Die Anwendung und Pilotierung des Leitfadens in den beteiligten Schulen werden dabei durch die Projektkoordinator/innen in den Bundesländern unterstützt und begleitet. Zudem sind die Projektbeteiligten in den Pädagogischen Hochschulen und Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik sowie die Pädagoginnen und Pädagogen der beteiligten Kindergärten eingeladen, ihre Meinung zur Handreichung mitzuteilen. Eine überarbeitete Fassung soll im Frühjahr 2016 erscheinen.

Download: www.lv-wien.at/downloads

☆ Nach erfolgreichen Implementierungs- und Fortbildungsveranstaltungen fand am 24. Nov. 2015 der erste **Supervisionstag für MultiplikatorInnen zur Implementierung des Rahmenplans in non-formalen Bildungseinrichtungen in Luxemburg** statt. Als Leiterin und Moderatorin begleitete



Martina Pfohl die TeilnehmerInnen beim Rückblick auf die bereits gemachten Erfahrungen und Erfolge bei der Umsetzung des Rahmenplans in die Praxis sowie beim Austausch von Ideen und Anregungen für die weitere praktische Arbeit. Insgesamt kann von einem gelungenen Treffen gesprochen werden, bei dem die TeilnehmerInnen den Eindruck vermittelten, mit ihren Einrichtungen in einer Art Aufbruchsstimmung zu sein.

☆ Ebenfalls am 24. Nov. 2015 wurde im Rahmen der **Arbeitstagung der Strategiegruppe Grundschule in Salzburg** der Leitfaden „Individualisierung und differenzierte Förderung in der Schuleingangsphase“ von Mag.^a Martina Stoll den LandesschulinspektorInnen aller Bundesländer vorgestellt und in Zusammenhang mit dem Schulstart NEU diskutiert: Das letzte verpflichtende Kindergartenjahr und die ersten beiden Volksschuljahre werden als gemeinsame Schuleingangsphase aufgefasst, Übergänge werden kindgerecht gestaltet.

☆ Am 25. Nov. 2015 waren die APS Schulaufsicht (Allgemeine Pflichtschule), Vertreter/innen der Pädagogischen Hochschulen und externe EntwicklungspartnerInnen nach Salzburg eingeladen, um am **BMBF-Thementag „Individualisierung“** teilzunehmen und den Begriff im Kontext der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu diskutieren. Mag.^a Gabriele Bäck und Mag.^a Martina Stoll, die als Expertinnen des Charlotte Bühler Instituts vor Ort waren, begleiteten die Tagung in der Rolle eines *critical friend*.



In Austausch kommen: Termine und Veranstaltungen

🌸 Von 2.–5. März 2016 findet die 15. Konferenz des European Council for High Ability (ECHA) unter dem Titel **„Talents in Motion: Begabungsförderung und Migration – gestern, heute, morgen“** in Wien und Krems statt – zwanzig Jahre, nachdem sie erstmals in Österreich veranstaltet



worden ist. Diese Konferenz soll zu einem sensibleren Umgang mit Begabungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beitragen, indem PartnerInnen aus Wissenschaft, Bildung, Kunst, Gesellschaft und Wirtschaft in Austausch treten.

MMag.^a Birgit Hartel wird erste Ergebnisse aus ihrem aktuellen Forschungsprojekt **„BeGIFT(ed). Begabung lernen“** in einem deutschsprachigen Kurzvortrag vorstellen.

Anmeldemöglichkeit und weitere Informationen finden Sie unter: www.echa2016.info



Das Institut für Bildung und Beratung, das Land OÖ, Salzburg, Steiermark und Tirol laden zum Kongress „**Frühe Bildung – Das Beste für die Jüngsten!**“ am 14. April 2016 nach Salzburg ein. Es erwarten Sie Fachvorträge und humoristische Interpretationen des Themas „Frühe Bildung“, die sich an folgenden Leitfragen orientieren: Was zeichnet Entwicklungs- und Bildungsprozesse bei jungen Kindern aus? In welchem Zusammenhang stehen frühkindliche Beziehungsgestaltung und Entwicklung von Resilienz? Welche Anforderungen lassen sich aus aktuellen wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnissen für die Professionalisierung des eigenen pädagogischen Handelns ableiten?



Weitere Informationen finden Sie unter: www.salzburg.gv.at/kongress-fruehe_bildung

Auf einen Blick: Literaturhinweise

Jedes Kind ist einzigartig und daher individuell auf seinen Entwicklungs- und Lernwegen zu begleiten. Portfolios als eine Lern- und Dokumentationsform, die die Stärken der Kinder in den Vordergrund stellen, können Pädagoginnen und Pädagogen bei dieser Aufgabe unterstützen. In „**Schau, was ich schon kann!**“ werden Ergebnisse einer Untersuchung präsentiert, die sich mit der




spannenden Frage auseinandersetzt, wie sich Portfolioarbeit im Kindergarten auf die Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder auswirkt. Der Bogen wird von theoretischen Hintergründen zu den Erkenntnissen der Untersuchung bis hin zu konkreten praktischen Hinweisen gespannt.

Stundner, E. & Lammerhuber, A. (2014). Schau, was ich schon kann. Portfolio im Kindergarten. Den einzigartigen Lernwegen unserer Kinder auf der Spur. Baden: Edition Lammerhuber.

Systematische Beobachtung und Dokumentation von Bildungs- und Lernprozessen der Kinder stellen bereits ab der frühen Kindheit wichtige Grundlagen für eine individuelle Förderung und Unterstützung beim Lernen dar. Das Werk „**Bildungs- und Lerngeschichten. Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen**“ stellt eine Methode vor, bei der mittels Erzählungen die Lern- und Bildungsprozesse eines Kindes sichtbar gemacht werden. Ziel ist, sich diesen Prozessen sprachlich zu nähern und dadurch das Lernen entsprechend zu unterstützen. Anhand von acht flexibel einsetzbaren Modulen können die grundlegenden Inhalte des Verfahrens erarbeitet und durch praktische Übungen und Reflexionen vertieft werden.



Leu, H. R., Flämig, K., Frankenstein, Y., Koch, S., Pack, I., Schneider, K. & Schweiger, M. (2007). Bildungs- und Lerngeschichten. Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen. Weimar: verlag das netz.

 Die Verbesserung des Übergangsmanagements vom Kindergarten in die Volksschule zählt zu den Vorhaben der Österreichischen Bundesregierung und ist im **Regierungsprogramm 2013-2018** (www.bka.gv.at) verankert. Dementsprechend wurden vom Bundesministerium für Bildung und Frauen die Projekte „**Netzwerke Kindergarten – Volksschule**“ sowie „**Netzwerke Sprachförderung**“ mit dem Ziel initiiert, über mehrere Jahre unterschiedlichste Maßnahmen der Kooperation zwischen den Bildungsinstitutionen zu entwickeln und zu erproben.

Die Arbeit in beiden Netzwerken wird durch das BIFIE evaluiert. Laufzeit der Projekte ist bis Ende des Schuljahrs 2015/16. Die in den Netzwerkprojekten gesammelten Erfahrungen sollen ab dem Schuljahr 2016/17 als Basis für eine Grundschulreform dienen.



Weitere Informationen zu den Netzwerken im Rahmen des Reformprojekts „Schulstart NEU“ entnehmen Sie bitte folgenden Links:

www.bmbf.gv.at/schulen/service/schulstartneu.html

Bitte empfehlen Sie unseren Newsletter weiter. Die An- und Abmeldung erfolgt über info@charlotte-buehler-institut.at.

Alle bisherigen Ausgaben der „Brückenschläge“ finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.charlotte-buehler-institut.at/service/index.htm



*Mit besten Wünschen für ein erfolgreiches und glückbringendes
Jahr 2016!*

Ihr Team des Charlotte Bühler Instituts

Hinweise:

Sie erhalten dieses Mail, weil wir Ihre Mailadresse in unserem Verteiler führen. Sie können sich von diesem Newsletter jederzeit mit dem Betreff „NEIN“ [hier](#) abmelden.

Dieser Newsletter kann Links zu Inhalten von Dritten beinhalten, für die das Charlotte Bühler Institut keine Verantwortung übernimmt.

Satz-/Druckfehler vorbehalten.

Impressum:

Charlotte Bühler Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung
Stephansplatz 6, Stiege 2, Tür 3 | 1010 Wien | ZVR-Zahl: 054018577
++43 (0)664 85 36 333 | office@charlotte-buehler-institut.at | www.charlotte-buehler-institut.at

Redaktion:

MMag.^a Birgit Hartel unter Mitarbeit von Sandra Wimmer, LL.M.(WU), BSc.

info@charlotte-buehler-institut.at

www.charlotte-buehler-institut.at